Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 1 (1906)

Heft: 2

Artikel: Verbandstag des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes in der Burgvogtei in

Basel: Ostermontag, den 16. April 1906

Autor: Scheuermeyer, B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-349435

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, versicht die Interessen aller arbeitenden Frauen.

Für die kommende Nummer bestimmte Korrespondenzen find jeweilen bis gum 20 ten jeden Monats zu richten an die

Redaftion: Margarethe Saas-Hardegger, Bern.

Erscheint am 1. jeden Monats. Einzelabonnements: Breis:

Inland Fr. 1.— } per Ausland " 1.50 } Jahr

Paketpreis v. 20 Nummern an: 5 Cts. pro Nummer.

(Im Einzelberkauf kostet die Nummer 10 Cts.)

Inferate und Abonnementsbestellungen

an die Administration:

Buchdruderei Conzett & Cie., Zürich.

Freitag, den 8. Juni, erfcheint zur eidgenöffischen Abstimmung über

das Lebensmittelpolizeigesetz

eine Die Cytra = Rummer der "Borkampferin". Die Kameraden aller Orten, welche diefe Rummer ju Propagandazweden benugen wollen, werden gebeten, ihre Bestellung unverzüglich bei der Administration, Buchdruckerei Conzett & Cie., einzureichen. In Paket koften 100 Exemplare Fr. 2.50.

Verbandstag des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes in der Burgvogtei in Basel.

Oftermentag, den 16. April 1906.

Die Präsidentin des Zentralvorstandes, Genossin Dunkel in Winterihur eröffnet die Sitzung um 81/2 Uhr durch herzliche Begriffung der Delegierten.

Genoffe Grimm, Arbeitersekretär in Bafel. entbietet der Versammlung namens des Arbeiterbundes Basel ein freundliches Willkommen. In warmen Worten gibt er der Freude Ausdruck, den Arbeiter= innen=Verbandstag in Basel begrüßen zu dürfen und indem er uns ermuntert, mutig auf der betretenen Bahn vorwärts zu schreiten, spricht er die Hoffnung aus, daß der Arbeiterinnen = Organisation aus der Neugestaltung des Gewerkschaftsbundes eine immer Kräftigere Unterstützung entgegengebracht werden könne.

Das Tagesbureau wird bestellt aus den Ge= nossinnen Frau Dunkel, Winterthur, Präsidentin; Frl. Scheuermener, Zürich, Protokollführerin; Frau Schmid, Basel und Frau Halmer, Zürich, Rechnungsrevisoren, und Frl. Schaub, Basel, Stimmenzählerin.

Es sind vertreten die Sektionen Winterthur durch 2 Delegierte, Zürich 3, Schaffhausen 1, Stauffacher-innenverein Basel 2, Arbeiterinnenverein Basel 2 und die durch die Gewerkschaftssekretärin kürzlich ins Leben gerufene Sektion Herisau durch 1 Delegierte, zusammen 6 Sektionen mit 11 Delegierten. Zentralvorstand ist durch 3 Mitglieder vertreten.

Das Protofoll des außerordentlichen Delegierten= tages vom 2. Juli wird verlesen und genehmigt.

Der Tätigkeitsbericht des Zentralvorstandes, sowie die Jahresberichte der Sektionen liegen gedruckt vor. (B. unser Artikel in letter Nummer: Der schweiz. Ar= beiterinnenverband).

Die Kassabücher sinden sich laut Prüfung der Revisorinnen in musterhafter Ordnung. Der Zentral= vorstand erhält die Erlaubnis, jährlich einen Beitrag bis auf Fr. 50. — für außerordentliche Ausgaben zu verwenden.

Dem bisherigen Zentralvorstand wurde für seine Rührigkeit und sein entschlossenes Handeln die Anerkennung und der Dank dadurch bewiesen, daß einstimmig die Wiederwahl des Vorortes

Winterthur beschlossen wurde.

Das Haupttraktandum bildet der Antrag des Zentralvorstandes sowie des Arbeiterinnenvereins Basel auf Gründung eines eigenen Bereins= organs. Der Arbeiterinnenverein Zürich hat vor einigen Jahren hierzu die erste Anregung gegeben, es konnte aber bisher aus finanziellen Gründen der Sache nicht näher getreten werden. Da nun die Sektionen sich in der letzten Zeit erfreulich ausge= dehnt haben und infolge dessen die Kassen auch er= starkt sind, kann endlich die Verwirklichung des Pro= jektes in Angriff genommen werden, besonders noch, da durch den Beschluß des Gewerkschaftkongresses der Beitrag für die weiblichen Mitglieder auf 2 Cts. festgesetzt worden ist, so daß dadurch an die Zentral= kasse keine Beitragserhöhung einzutreten hat. Der Arbeiterinnenverband hat diesen weittragenden Beschluß erst nach reiflicher Ueberlegung und Prüfung gefaßt und ist sich der Verantwortlichkeit wohl bewußt, die er auf sich genommen. Es wird auch jede Sektion freudig das Ihrige dazu beitragen, damit das Werk, das wir gegründet haben, gedeihen kann und daß der Erfolg, den wir von ihm erwarten, nicht auß= Denn nur durch kräftige Agitation unter den Arbeiterinnen, die auch durch die Presse erfolgen muß, ist es möglich, die Arbeiterinnen=Organisation auszudehnen, und groß ist die Zahl der Frauen und Mädchen, die als Arbeiterinnen in allen industriellen Betrieben des Schweizerlandes tätig sind und der Aufklärung und Organisation harren. Wir dürfen aber auch auf die freudige Mithülfe unserer Geuossen rechnen; denn so sehr die heutige Rückständig= keit der Frauen ihnen und ihren Organisation Schaden bringt, so nachdrücklich werden die aufgeklärten und zielbewußten arbeitenden Frauen die gesamte Arbeiter= bewegung fördern, weil sie wissen, daß die Inter= effen des arbeitenden Mannes dieselben find, wie

diejenigen der Frau. — Und gerade diese bestimmte Hoffnung auf die Unterstützung unseres Organs durch unsere männlichen Arbeitstameraden half denn schließ= lich die letten Bedenken überwinden, und es wurde die Herausgabe eines monatlich einmal erscheinenden Organs unter dem Titel "Die Borkampferin" beschlossen. Als Redakteurin wurde die Genossin Faas bestimmt, welche die Redaktion vorläufig un-entgeltlich führen soll*) Den Druck und die Expe-dition besorgt die Druckerei Conzett & Cie in Zürich.

Die erste Nummer des Blattes erschien bereits auf 1. Mai und wird nun auf jeden ersten des Monats erscheinen, die Sektionen verpflichten sich, so viele Cremplare zu beziehen, als sie Mitglieder haben, wobei ihnen freigestellt ift, die Zeitung aus ihrer Kasse zu bezahlen oder an die einzelnen Mitglieder zu verkaufen. Aller Anfang ist schwer! Gewiß. Aber wenn auch unsere Vorkämpferin anfänglich noch klein ist, wir zweifeln nicht daran, daß sie sich durchkämpfen und uns neue Mitkämpferinnen zuführen wird, wir werden alle daran mitarbeiten, jedes nach Können und Vermögen.

Ueber die Herausgabe einer von Genoffin A. Scheuermener (Zürich) verfaßten Agitationsbroschüre burch den Verband referiert furz Genossin Villinger (Zürich). Damit die Sache nicht am Kostenpunkt scheitere, beantragt Genossin Faas die Arbeit nach dem 1. Mat in der "Borkampferin" abschnittsweise herauszugeben und nachher den Sat zu einer Broschüre zusammenzustellen, welche vom Zentralvorstand an die Sektionen abgegeben und von diesen in möglichst großer Anzahl vertrieben werden soll. Dieser Vorschlag wird ein= ftimmig gut geheißen.

Gine rege Debatte rief die Befprechung des Verhältnisses des Verhandes zu den ita= lienischen Arbeiterinnen hervor. Faas wurde vom Zentralvorftand beauftragt, sich in dieser Sache mit Genossin Balabanoff (Lugano) in Berbindung zu feten. (Bir vermeifen auf ben Artifel "Unfere italienischen Arbeitsschwestern in ber Schweiz". Folgt in nächster Nummer.)

Im Gegensat zu so manchem Verbandstag, welcher gegen den Schluß hin, infolge Müdigkeit ber Teil= nehmer abflaut, murbe am Arbeiterinnenverbandstag die Diskuffion immer wärmer und eifriger. Dies war namentlich der Fall bei dem Thema "Beitritt zur fozialen Käuferliga". Die Geifter, b. h. die Voten der Genoffinnen Binner, Conzett und Faas platten giemlich scharf aufeinander.

Direkt abgelehnt wurde der Beitritt nicht, da= gegen soll die Räuferliga und ihr Prinzip — das ja auch eines unserer Prinzipien ift, in der "Vorkämpferin" gründlich diskutiert werden. Auf jeden Fall wird der schweiz. Arbeiterinnenverband nur dann an ber fozialen Räuferliga mitmachen, wenn die Leiter biefer Liga mit ben Gewerkschaften Hand in Hand gehen und wirklich

das Interesse der Arbeiter vertreten wollen. Bereits ist der schweiz. Verband der Lebens= und Genußmittel= arbeiter mit der Liga in Berbindung getreten, und ber Berbandstag der Arbeiterinnen schließt fich den Forderungen, die biefer Gewerkschaftsverband an die Aufftellung "weißer Liften" knupft, vollständig an. Mit andern Worten: Firmen, welche die Organisation ber bei ihnen beschäftigten Arbeiter verunmöglichen ober zu hindern suchen, dürfen unter keinen Umständen auf die "weiße Lifte" genommen werden und wären die "Wohlfahrtseinrichtungen" noch so gute. Denn die einzige Gewähr für richtige Angaben der Fabrikver= hältniffe und für eine wirkliche und dauernde Befferung ber Lage ber Arbeiter ift die Gewerkschaftsorganisation diefer Arbeiter felber.

Um 5 Uhr waren wir fertig. Und als unfere Bräfidentin Genoffin Duntel mit einigen fraftvollen herzlichen Schlusworten die Delegierten verabschiedet hatte, da fühlten wir alle: das war ein guter und

nüglicher Berbandstag.

Wir schauen mutig vorwärts. Der Same, ben unsere "Borkampferin" ausstreut, wird seine guten Früchte tragen. Nüte jede Sektion ihre Kräfte aufs Beste aus und wir werden am nächsten Verbandstag auf ein reiches, schönes Arbeitsfeld zurüchlichen können.

B. Scheuermener.

Im Land herum.

Burgdorf. Die Tabakarbeiter und Arbeiterinnen von Burgdorf und Halle find in Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen Durchführung der 10 ft ün digen Arbeitszeit in beiden Geschäften, 10prozentige Lohnerhöhung, Einführung von Minimallöhnen (Ausripper und Stumpenwickler 2.— Fr., Kopf-Minimallöhnen (Ausripper und Stumpenwicker 2.— Fr., Kopf-wickelmacher und Käcklimacher 2.50 Fr., Stumpenzigarrenmacher Taglöhner 3.— Fr. Kopfzigarrenmacher 3.50 Fr.). Ferner ver-langen die Arbeiter bessere Beleuchtung, besseres Arbeits= material, Wascheinrichtungen und Besorgung der Rei-nigungsarbeiten außerhalb der ordentlichen Arbeitszeit. Wer Tabaksaksientent, weiß, wie bescheiden diese Forder-ungen sind. Die Zigarrensahrit Schürch u. Cie., Burgs dorferung bewissigt

forderung bewilligt.

will sie eine bessere Beleuchtung einrichten lassen Reinigungsarbeiten sollen in Zukunft von eigens Auch Die hiezu bestimmten und bezahlten Taglöhnern außerhalb der ordent= lichen Arbeitszeit vorgenommen werden. Wascheinrichtung war

lichen Arbeitszeit vorgenommen werden. Wascheinrichtung war in dieser Fabrik schon immer; nicht so dagegen bei Widmer und Cie, Hasle, wo die Bewegung fortdauert!
Wir wünschen den Burgdorfern vollen Erfolg!
Bafel. Die am Sonntag, 20. Mai, abgehaltene gutbesuchte Bersammlung des Vereins hem is cher Arbeiter behandelte außer den zahlreichen andern Traktanden auch den Streik bei den Farbwerken Durand Huguenin u. Cie.; sehr überzeugend wurde dargelegt, wie die Arbeiterschaft einmilitg zusammenhalten und fortwährend dahin wirken solle, daß die Keihen der chemischen Arbeiter gestärkt werden. Dann wurde noch eine Kessolution angenommen zugumsten des Streikes, über den wir in nächster Nummer einen Bericht bringen werden.
Unter anderm wurde beschlossen, einen Betrag von jährlich

Unter anderm wurde beschlossen, einen Betrag von jährlich Fr. 50 zu bewilligen, um das Arbeiterinnenorgan, Die Vorkämpferin" zweks Ausbildung und Aufklärung den Frauen derzenigen chemischen Arbeiter, welche unserer Organisatton angehören, gratis versabfolgen zu können, was von den Anwesenden lebhaft begrüßt

wurde Rugern. In der Packerei von Moog's chen Eigenwerte, gugern find 37 Arbeiterinnen, meist junge Mädchen, beschäftigt. Sie packen die Nägel, Schrauben und Stiffte, welche von der Firme in In der Backerei von Do o s'ich en Gifenwerke, Qu= ihren Ctabliffementen in Emmenbrude und Reußinsel in Pakete, welche von 80 gr bis zu 5 kg wiegen. In drei öben,

^{*) (}Unmerk. ber Red.) Der Schweiz. Gewerkschaftsbund hat auf 1. Januar 1905 eine Sefretärin angestellt zur Agistation unter den Frauen; durch die Redaktion eines zu diesem Zwecke bestimmten Organs ersüllt sie daher einfach den schriftlichen Teil der Aufgabe, zu welcher sie angestellt ist.